



**Vor 20 Jahren:** Der spätere Doppelweltmeister der Springreiter, Franke Sloothaak (rechts), schickte im Jahre 1990 die Silvesterläufer in Mühlen auf die Rundreise. Foto: SgH-Archiv

## Nettozeit in Mühlen

Tipps für die Starter des Silvesterlaufes

**Mühlen (SgH)** – Früher wurden die Zeiten beim Mühlener Silvesterlauf per Hand gestoppt. Doch die Stoppuhr ist längst einer automatischen Zeitmessanlage gewichen, integriert im Start-/Zielturm auf dem Schützenplatz. Sobald ein Läufer ihn passiert, startet beziehungsweise stoppt seine individuell gemessene Zeit (Nettozeitmessung).

Die Anlage ist das Kind von Mitorganisator Klaus Wolking. Er ist ein Stratege auf diesem Gebiet. Mit einer kleinen Videokamera wird der Läufer am Freitag wieder die Zielankunft aller Starter filmen. Damit alles reibungslos abläuft, hat Wolking einige Tipps für die Läufer:

1. Die Startnummern mit den Transponder-Chips in Brusthöhe möglichst hoch tragen.
2. Beim Zieleinlauf wegen der Videokontrolle mindestens ei-

nen Meter Abstand halten. Direkt nebeneinander einzulaufen, ist kein Problem und erwünscht.

3. Den Zielbereich möglichst weit frei lassen, damit kein Stau entsteht; gilt auch für Zuschauer.

4. Die eigene Stoppuhr erst nach dem Durchlaufen der Zeitmessanlage drücken, damit die Startnummer nicht durch den eigenen Arm verdeckt wird und auf dem Video gut zu erkennen ist.

Der Silvesterlauf zugunsten von „Sportler gegen Hunger“ beginnt am Freitag um 14.00 Uhr auf dem Schützenplatz. Anmeldungen im Festzelt sind ab 10.00 Uhr möglich. Das Startgeld beträgt acht Euro für Erwachsene und vier Euro für Kinder und Jugendliche. Für die Transponder-Startnummern wird ein Pfand von fünf Euro einbehalten, der nach Rückgabe wiedererstattet wird.

## VfL Oythe früh dran – und das über zwei Tage

**Oythe (SgH)** – Ganz früh dran ist wieder der VfL Oythe. Der Aktionstag des Klubs für „Sportler gegen Hunger“ findet gleich am ersten normalen Januar-Wochenende statt, allerdings in modifizierter Form. Die wichtigste

# Hilfreiche Spenden statt wertvoller Geschenke

Andy Bergmann und „Edson“ Averbek übergeben 4000 Euro an „Sportler gegen Hunger“ und Bolivien-Hilfe

**Steinfeld (SgH)** – „Back to the roots“ – zurück zu den Wurzeln. Dies nimmt sich Andreas Bergmann immer wieder zu Herzen. Und so feierte der Nachwuchs-koodinator von Bundesligist Hannover 96 seinen 50. Geburtstag zusammen mit seinem gleichaltrigen Kumpel Franz-Josef „Edson“ Averbek in der legendären Stammkneipe Overmeyer in Steinfeld. Am Herzen lag dem Trainer der 96-Talente und dem stellvertretenden Vorsitzenden von Falke Steinfeld aber nicht nur eine Doppel-Feier, sondern auch eine gemeinsame Hilfe: Das Duo verzichtete auf Geschenke und bat stattdessen um Spenden. So kamen stolze 3000 Euro für „Sportler gegen Hunger“ und 1000 Euro für die Bolivien-Hilfe des Dammer Gymnasiums zusammen.

Der „100. Geburtstag“ der Freunde Bergmann/Averbek war im November vergangenen Jahres fest terminiert, doch wurde die Feier nach dem Selbstmord von Nationaltorhüter Robert Enke wenige Tage zuvor abgesagt – Andy Bergmann trainierte damals die Bundesliga-Truppe von Hannover 96. Die Feier wurde im vergangenen September nachgeholt, die Spenden jetzt an historischer Stätte



**Kleine Schecks mit großen Summen** gab's im Damme. Von links: Andreas Bergmann, Franz-Josef Schlömer (OV), Franz-Josef Averbek und Sigrid Litzenburger (Gymnasium). Foto: Vollmer

überreicht – vor dem Dammer Gymnasium. Dort bauten beide 1979/80 ihr Abi, seitdem spielen sie immer am 27. Dezember eines Jahres beim traditionellen Fußballkick der Ehemaligen und Lehrer in der Gymnasiumhalle mit. „Heute der größte Stehgeiger“, frozzelte „Edson“ Averbek in Richtung seines Partners, bevor beide am Montag in die große Ehemaligen-Fete im Foyer eintauchten. Wo „Schiene“ Bergmann natürlich auch über den großen Fußball redete. Etwa über sein gutes Verhältnis zu 96-Cheftrainer Mirko Slomka, über seine Talente (Schmiede-

bach, Rausch, Avevor) in der Bundesliga-Truppe oder über den neuen Stürmerstar Didier Ya Konan, den er zusammen mit Manager Jörg Schmadtke aus Norwegen holte.

Bei der eigenen Geburtstagsfeier im Saal Overmeyer hatte sich ebenfalls ein bunte Mischung eingefunden – von Bergmanns langjährigen Stationen Karlsruhe über Hannover bis Hamburg; so trudelte auch St. Paulis Kultkicker Andre Trulsen ein. „Und natürlich die alten Recken aus der Steinfelder Zeit, das war mir ganz wichtig“, sagte Andy Bergmann. Aber auch: „Scha-

de, dass Stefan Gläser nicht mehr dabei war. Er hatte sich so auf diese Fete gefreut.“ Der damalige Falke-Trainer, ein langjähriger Mannschaftskamerad in den 70er Jahren, war Ende August überraschend verstorben.

Von den Spenden profitiert einerseits die Bolivien-Hilfe. „Unsere alte Schule“, begründen beide die Verbundenheit zu ihren „Wurzeln“. 1982 floss der Erlös eines Schulfestes erstmals nach Südamerika. Lehrer Rudolf Bollmann hatte bei einem Besuch in Bolivien die Probleme erlebt, wo damals für 60 000 indigene Einwohner nur eine Schu-

le vorhanden war und Lehrer nachmittags in ihrer Freizeit irgendwo weiteren Unterricht erteilten. Die evangelischen Kirchen Aachen und Hamburg waren dort aktiv, darüber entwickelte sich die Partnerschaft mit dem Gymnasium Damme. Heute unterstützt man das an einer Schule angegliederte Sozialprojekt „Comendor willita“, das neben Schulspeisungen auch mit Vorschulkindergarten, Nachhilfe, Jugendtreff oder Alphabetisierung für Erwachsene aktiv wird. „Ich war vor ein paar Jahren mit einigen Schülern für drei Wochen da, wir sind begeistert zurückgekommen. Es wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, einen vernünftigen Schulabschluss zu schaffen und beruflich eine Chance zu erhalten“, erklärt Lehrerin Sigrid Litzenburger, die die Bolivien-Hilfe des Gymnasiums betreut.

Und „Sportler gegen Hunger“ ist für die Geburtstagsjubilare aus Steinfeld natürlich ein Begriff; als Spielertrainer führte Andy Bergmann seine Falken etwa im Jahre 1991 zum ersten von insgesamt zwei Triumphen beim OV-Supercup für SgH. Auch diese Spendenübergabe an alter Wirkungsstätte zeigt: „Back to the roots“.



Änderung: Die Champions League der Fußballer in der Halle Nord steigt diesmal schon am Abend vorher, nämlich am Samstag, den 8. Januar. Um 19.00 Uhr beginnt dieses Vereinsturnier in bewährter Form.

Der Sonntag (9. Januar) steht dabei ganz im Zeichen der Jugend, wobei auf die Olympischen Spiele der letzten Jahre verzichtet wird. Es beginnt morgens um 9.00 Uhr mit einer Serie von Jugendfußballturnieren (E-, F- und G-Jugend, Kindergartengruppe); geplant ist ebenfalls eine Show der Turngruppe von Gerda Neumann sowie eine große Tombola (18.00 Uhr). Es wird auch eine große Cafeteria für Mütter, Väter, Omas und Opas aufgebaut.

## DLRG Visbek meistert „SgH“-Premiere

I. Volksschwimmen ein großer Erfolg / Sportler aller Altersklassen im Wasser

Von Volker Kläne

**Visbek** – Andreas Varnhorn wollte sich das 1. Visbeker Volksschwimmen für „Sportler gegen Hunger“ nicht entgehen lassen. „Eben 1000 Meter schwimmen, eine Bratwurst essen und dann wieder nach Hause“, skizzierte er sein Vorhaben. Der Feuerwehrmann aus Rechterfeld, der bei der DLRG-Ortsgruppe Visbek in diesem Jahr sein Rettungsschwimmer-Abzeichen in Gold gemacht hatte, sprang ins Wasser und zog seine Bahnen.

Schwimmer aller Altersklassen machten gestern die Premieren-Veranstaltung des Volksschwimmens zu einem Erfolg.



**Volksschwimmerin** konnte sich dieses junge Mädchen im Visbeker Hallenbad nennen.

„Mit so vielen Leuten hatten wir nicht gerechnet“, sagte Jan Thölking, der die „SgH“-Aktion im Visbeker Schwimmbad zusammen mit Sven Diekmann organisiert hatte. Bis 18.00 Uhr waren es schon 54, aber es kamen ständig Sportler nach. 15 Mitstreiter aus der Ortsgruppe halfen dabei, die Leistungen der vielen Starter abzunehmen. Einige machten Jugendschwimmerabzeichen, andere erfüllten die Schwimmbedingungen für das Sportabzeichen. Und ein Großteil schwamm beliebig lange Strecken. Alle erhielten eine Urkunde mit der Aufschrift „Ich bin ein Volksschwimmer“.

U 15-Schwimmer Marco Ma-

ger legte allein 234 Bahnen (3900 Meter) zurück. Auch die Leistung des 65-jährigen Lohners Gerd Schwind, der 2500 Meter schaffte, war bemerkenswert. Der frühere Schwimmmeister Ernst Kalvelage zog derweil mit seinen 82 Jahren ein paar Bahnen. Richtig stolz sein durfte auch Thomas Langfermann. Er hatte vorige Woche erst sein Seepferdchen gemacht und schwamm 350 m. Seine ganze Familie unterstützte die Aktion: Mutter Sabine, Vater Rainer und die Geschwister Judith (1800 m) und David (1100 m). So wurde es eine echte Breitensport-Veranstaltung. Jeder konnte mitmachen.



**Gemeinsam durch das Schwimmbaden** zogen David Langfermann (links) und Nik Eckert. Fotos: Kläne

Franziska Biller hatte dabei die weiteste Anreise. Sie wohnt mit ihren Eltern eigentlich in New Mexico (USA). In den Heimatferien in Endel entschied sich die Zwölfjährige, die für den US-Schwimmverband bei Wett-

bewerben startet, das deutsche Abzeichen in Gold und Silber nachzuholen und nochmal 2500 Meter draufzulegen. Leicht und locker sah das aus. Leicht und locker meisterte auch die DLRG Visbek ihre „SgH“-Premiere.